

# Jahresbericht 1999

der NABU-Gruppe Schenefeld

Die Mitgliederzahl ist im Berichtszeitraum auf 93 leicht gefallen. Mitgliedertreffen, auf denen die jeweils anfallenden Aktivitäten besprochen und verschiedene Schwerpunktthemen (Pflegemaßnahmen am "Reher Kratt") behandelt wurden, fanden monatlich immer am zweiten Mittwoch statt.

1999 wurden Stellungnahmen zu Landschaftsplänen von Warringholz und Hohenwestedt, zum B-Plan Nr.3 Schenefeld, F-Plan Gemeinde Vaale und zum B-Plan Nr.7 Vaale erarbeitet.

Außerdem fand am 07.08.1999 gemeinsam mit der Botamik-AG des Heimatverbandes eine Bestandsaufnahme der Flora am Lindhorster Teich statt.

## **Schutzgebiete**

Vom Schreddermaterial im "Reher Kratt" ist zur Zeit noch ca. 60 m<sup>3</sup> zu vergeben.

Die Feuchtwiesenbereiche der Schutzgebiete sind 1999 nicht gemäht worden. Der sich zu einer Heide- Trockenrasenfläche entwickelnde ehemalige Acker im Schutzgebiet "Wiedenbusch" wurde auch 1999 nicht gemäht, da aufgrund der Nährstoffarmut des Bodens sich nur wenig Aufwuchs gebildet hatte. Randstreifen entwickeln sich im Schutzgebiet "Wiedenbusch" zu charakteristischen Saumbiotopen. Hier haben sich mahdempfindliche gefährdete Pflanzenarten wie Englischer und Behaarter Ginster sowie die Färber-Scharte weiter ausbreiten können. Eine gelegentliche Mahd dieser Bereiche (nicht alljährlich) beugt einer zu starken Verbuschung vor.

Fläche "Triangel" bei Looft

Mit mehreren kleinen Arbeitseinsätzen wurden die Wildschutzzäune, welche die jungen Pflanzen vom frisch angelegten Knick vor Wildverbiss schützen sollte, wieder demontiert. Die Pfähle waren inzwischen auch fast alle abgerottet.

Die im Erweiterungsgebiet des NSG "Reher Kratt" gelegenen Flächen werden teilweise extensiv beweidet. Die Entwicklung des Gebietes wird weiterhin beobachtet, um erforderlichenfalls die Pflegennutzung an veränderte Verhältnisse anpassen zu können.

## **Artenschutz**

1999 waren nicht mehr so viele Völker der Hornissen zu verzeichnen wie 1998. Diese Insektenart steht unter Naturschutz und ist erheblich friedlicher als ihre kleineren Verwandten, die Wespen.

Den Schwerpunkt des Artenschutzes bildete wiederum der Eulenschutz. Die Entwicklung beim Steinkauz verlief dieses Jahr noch schlechter als im Vorjahr. Es konnten keine jungen Steinkäuze in unserem Betreuungsgebiet beringt werden.

Bei der Schleiereule ist die Jungenzahl 1999 noch mal wieder gestiegen. Im Gegensatz zu 1997 (21 Jungvögel) und 1998 (49 Jungvögel) wurden in unserem Betreuungsgebiet 75 junge Schleiereulen flügge.

In zwei Nisthilfen für Turmfalken wurden 7 Jungvögel flügge (1997 in zwei Nisthilfen 8 Juv.);

(1998 in drei Nisthilfen 13 Juv.).

Eine Nisthilfe für SE wurde erneuert und fünf Nisthilfen wieder einmal komplett von alten Gewöllen gereinigt.

Die Nisthilfen für Kleinvögel im Park, beim Pflege- und beim Altenheim wurden gereinigt.

## **Gewölleuntersuchung**

Es wurden an verschiedenen Orten Gewölle gesammelt und wie im Vorjahr zur genauen Analyse weitergeleitet. Derartige Gewölleuntersuchungen können Aufschluss über das lokale Beutespektrum der Eulen geben; außerdem lassen sich indirekt Rückschlüsse auf die Verbreitung der in den Gewöllen nachgewiesenen Kleinsäuger ziehen. Die Verbreitung vieler Säugetierarten ist noch unvollständig ermittelt, wie man aus den Verbreitungskarten häufiger Arten im "Atlas der Säugetiere Schleswig-Holsteins" ersieht.

Schenefeld/Mittelholstein, im Februar 2000

*Otto Bies*

1.Vorsitzender